



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 114-2026
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2026.GRPARL.344

Eingereicht am: 01.06.2026

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Riesen (La Neuveville, SP) (Sprecher/in)
Louis (La Neuveville, GRÜNE)
Graber (La Neuveville, SVP)
Saïd (Biel/Bienne, SP)
Heyer (Perrefitte, FDP)
Jeanneret (St-Imier, FDP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 04.06.2026

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Handelsmittelschule Neuenstadt: Konkrete Alternativen, bevor entschieden wird

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. konkrete Alternativen für den Ausbildungsstandort Neuenstadt aufzuzeigen, bevor eine Schliessung der HMS Neuenstadt (ESC La Neuveville) in Betracht gezogen wird;
2. auch Möglichkeiten zu prüfen, wie der Standort Neuenstadt im Rahmen der kaufmännischen Berufsausbildung gestärkt werden könnte;
3. über die Folgen, Herausforderungen und Lösungen für das Personal der HMS zu informieren;
4. eine ähnliche Anzahl von kantonalen Arbeitsplätzen in Neuenstadt zu erhalten;
5. aufzuzeigen, wie das kantonale Gebäude, in dem die HMS Neuenstadt untergebracht ist, im Falle einer Schliessung des Standorts genutzt werden soll.

Begründung:

Die Schlussfolgerungen des vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt in Auftrag gegebenen Berichts, der Vorschläge für die Zukunft der kaufmännischen Berufsausbildung im französischsprachigen Kantonsteil enthalten soll, implizieren eine Schliessung der Handelsmittelschule Neuenstadt. Für Neuenstadt (im ABR-Projekt als Kompetenzzentrum für Bildung definiert) werden Ausgleichsmöglichkeiten in Aussicht gestellt und verschiedene Ideen schweben in der Luft, ohne dass bislang ein konkreter und gangbarer Weg auf dem Tisch liegt.

Laut Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation 349-2025 wurde im Rahmen des Projekts nicht explizit untersucht, wie der HMS-Standort in Neuenstadt gestärkt werden könnte.

Das Ziel eines strukturierten, konsistenten und umfassenden Angebots der kaufmännischen Berufsausbildung ist lobenswert und wird von allen Parteien geteilt. Dies gilt auch für die gute Zusammenarbeit und den Austausch zwischen dem Berner Jura und Biel. Die Schlussfolgerungen des Berichts und der Druck zur Rationalisierung, der die HMS Neuenstadt opfert, sind jedoch eine sehr unbefriedigende Situation für Neuenstadt und den Berner Jura, die aus dieser Reorganisation als Verlierer hervorgehen würden.

Die folgenden politischen Aspekte sind in diesem Zusammenhang nicht zu vernachlässigen. Als die kantonalen Institutionen im Berner Jura im Rahmen des Projektes *Avenir Berne Romande* neu organisiert wurden, hat Neuenstadt lediglich die in der Gemeinde ansässigen Verwaltungen beibehalten. Die HMS rechtfertigte jedoch die Einstufung Neuenstadts als Bildungszentrum (wie Tramelan und St. Immer). Die HMS ist eine 100 Jahre alte historische Schule mit über 200 Schülerinnen und Schülern, von denen etwa 55 Prozent deutschsprachig und 45 Prozent französischsprachig sind. Sie nutzt und fördert die Zweisprachigkeit mit gemischten Klassen und Immersion mit überwiegend französischsprachigem Unterricht. Die Schule ist in einem kantonalen Gebäude untergebracht, dessen Nutzung im Falle einer Schliessung nicht festgelegt ist.

In Anbetracht dessen sollte eine Entscheidung über die Zusammenlegung auf zwei Standorte und damit die mögliche Schliessung einer Schule nur dann getroffen werden, wenn konkrete Alternativen auf dem Tisch liegen, die in die Waagschale geworfen werden können. Auch für das Personal müssen zufriedenstellende Lösungen gefunden werden. Es bedarf mehr als potenzieller Szenarien oder zukünftiger Arbeitsgruppen. Darüber hinaus verdienen die Bedeutung und die Geschichte der HMS Neuenstadt, dass im Prozess auch Möglichkeiten zur Stärkung der HMS geprüft werden. Die Neuorganisation soll nicht dazu führen, dass eine Region gegen eine andere ausgespielt wird. Es geht darum, eine Lösung zu finden, die ein gutes Gleichgewicht ermöglicht. In diesem Sinne ist eine Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen betroffenen Gemeinden des Berner Juras und mit Biel notwendig, um eine Lösung für Neuenstadt zu finden.

Begründung der Dringlichkeit: Die Arbeitsgruppe hat ihre Schlussfolgerungen bereits verfasst und zur Konsultation vorgelegt. Die Entscheidung über die Neuorganisation und die weiteren Schritte in diesem Zusammenhang scheinen unmittelbar bevorzustehen.

Verteiler

– Grosser Rat